Quartierverein Breite

Stadtplanung der Stadt Schaffhausen
z.Hd. Frau Dr. K. Bernath, Stadträtin
Herr M. Angele, Stadtplaner
Kirchhofplatz 11
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, Oktober 2019

Stellungnahme des Quartiervereins Breite zur Testplanung «Vordere Breite»

Sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Bernath, sehr geehrter Herr Angele

Am 27. Mai haben Sie uns die Ergebnisse der Testplanung «Vordere Breite» vorgestellt und uns zur Stellungnahme eingeladen. Wir bedanken uns für diese Möglichkeit und für die grosszügig gewährte Fristerstreckung.

Ablauf

Der Vorstand des Quartiervereins lud seine Mitglieder (rund 830 Haushaltungen) am 9. September 2019 zu einem Informations- und Diskussionsanlass ein. Das Ziel der Veranstaltung war es, die Haltungen und Meinungen der Vereinsmitglieder zu erfassen. Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse: Rund 170 Personen (inkl. Vorstand und Gäste) nahmen daran teil.

In einem ersten Teil stellten Sie Inhalt, Bedeutung und Ablauf der Studie vor. Anschliessend äusserten sich drei Personen (P. Wüst, E. Joos und M. Huber) in je einem fünfminütigen Kurzreferat zu Ihrer Einschätzung. Die drei Personen hatten sich bereits vorgängig beim Vorstand gemeldet und sich für ein entsprechendes Engagement anerboten.

Das Plenum konnte anschliessend Fragen stellen. Da aus zeitlichen Gründen nicht alle Fragen beantwortet werden konnten, wurden diese eingesammelt und protokollarisch erfasst (siehe Anhang).

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden in 19 zufällig zusammengestellten Arbeitsgruppen thematisch gegliederte Rückmeldungen auf Flipcharts erfasst. Themen waren «Städtebau», «Umgang mit Bestand», «Frei- und Grünräume», «Verkehr» und «Weiteres». Es wurde unterschieden zwischen Konsensmeinung in der Arbeitsgruppe und Einzelmeinungen; Einzelmeinungen wurden separat erfasst. Anschliessend wählte jede Arbeitsgruppe die für sie wichtigste Aussage aus und kennzeichnete diese («Glühbirne-Kleber»). Über alle Arbeitsgruppen hinweg wurden damit knapp über 300 Aussagen zusammengetragen. Sämtliche Aussagen wurden protokollarisch erfasst (siehe Anhang).

Inhaltliches

Wortmeldungen und auf Moderationskarten schriftlich festgehaltene Rückmeldungen zeigen eine grosse inhaltliche Übereinstimmung. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass eine Mehrheit der Vereinsmitglieder grundsätzlich eine Notwendigkeit der Planung zur weiteren Entwicklung des Breitequartieres anerkennt, wobei aber darauf hingewiesen wird, dass angesichts des aktuellen Wohnraumangebotes in Schaffhausen die Notwendigkeit bzw. die Dringlichkeit der Massnahme hinterfragt werden soll. Generell wurde der Syntheseplan grossmehrheitlich sehr kritisch beurteilt. Andere im Vorfeld erarbeitete Vorschläge (insbes. Vorschlag Ammann-Albers) zeigen eine grössere Übereinstimmung mit den Anliegen der Quartierbewohner. Zentrale Elemente des Syntheseplanes werden abgelehnt:

- Schwerpunkt mit bis zu fünfstöckigen Überbauungen in der Vorderen Breite wird grossmehrheitlich und sehr deutlich abgelehnt. Den Bewohnern des Quartiers ist ein offenes «Tor zur Breite» insbesondere auch im Umfeld der Kirche Steig ein zentrales Anliegen; wenn überhaupt, dann sollen Überbauungen näher als im Syntheseplan vorgesehen an die bestehenden Baufelder (d.h. weiter nördlich) angegliedert werden. Für eine Mehrheit der Teilnehmenden ist die Erhaltung der Sportplätze beim Fussball-Stadion sowie das Stadion selbst nicht oberste Priorität. Im Gegenteil, mehrfach wurde gefordert, das Areal des Stadions in den Überbauungsplan einzubeziehen, statt eine Verbauung der vorderen Breite in Betracht zu ziehen.

  16 der 19 Tischgruppen haben das Anliegen der Erhaltung eines «offenen Tors» zur Breite genannt. Elf der 19 Tischgruppen forderten zudem explizit die Erhaltung des Freiraumes um die Kirche. Acht mal wurde eine Bebauung weiter nördlich gefordert, das heisst das Bebauen«von hinten nach vorn». Sieben Tischgruppen verlangten eine stärkere Beschränkung der Bauhöhe.

- Die Neuorganisation des Verkehrs beim Kreisel bzw. Aufhebung Neustrasse und Ausbau Freistrasse wird einheitlich abgelehnt.

  In insgesamt 34 Aussagen wird die Umgestaltung der Verkehrssituation mit Kreisel/Neustrasse/Freistrasse abgelehnt, wobei sich neun der 19 Tischgruppen ausdrücklich für die Beibehaltung des heutigen Kreisels aussprachen. Keine Aussage unterstützte diesen Vorschlag des Syntheseplans.

- Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs, sowie die bessere Anbindung an die Altstadt/Bahnhofsareal bzw. andere Stadtteile (Stichwort: Bau Duraduct) werden positiv beurteilt bzw. sollen stärker forciert werden. Die Verkehrssituation an der Steigstrasse wird schon heute als sehr kritisch beurteilt.

  13 der 19 Tischgruppen äusserten sich zum Langsamverkehr, wobei neun Aussagen auf die Anbindung zu Bahnhof und Altstadt fokussierten. Zehn der 19 Tischgruppen forderten explizit die baldige Fertigstellung des Projektes «Duraduct».

- Eine Umnutzung des Zeughauses inkl. Beibehaltung Museum im Zeughaus wird gegenüber einem Rückbau deutlich favorisiert. Es werden verschiedene Ideen einer Umnutzung (Quartierzentrum, Spielgruppe, Theater, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten usw.) thematisiert.

  Elf der 19 Tischgruppen sprachen sich für den Erhalt des Zeughauses aus. Nur eine Tischgruppe unterstützte den Rückbau, alle andern waren mindestens für eine Teilerhaltung mit verschiedenen Nutzungsideen.

Es ist verständlich, dass bei einer solchen Versammlung auch andere Punkte zur Sprache kommen, die nicht unbedingt in direktem Zusammenhang mit der Synthese stehen. Trotzdem möchten wir diese Punkte hier nicht unerwähnt lassen:

- Mehrheitlich wird Tempo 30 im (ganzen oder in Teilen vom) Quartier gewünscht.
- Bestehende Grünflächen sollen ökologisch für vielseitige Nutzung und für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Daher sollen auch die Familiengärten erhalten oder zumindest der Grünraum bewahrt werden.
- Gesicherte Strassenübergänge bei Schulen und Kindergärten sind ein Anliegen.
- Ein Anliegen sind auch die Parkplätze: keine weiteren oberirdischen Parkplätze. Erwünscht wären unterirdische Parkplätze wie z.B. ein Parkhaus für KSS und Sportplätze.
- Der Durchgangsverkehr wurde ebenfalls thematisiert (der mit der Eröffnung des Galgenbucktunnels hoffentlich weniger wird).
- Die Qualität ÖV soll unbedingt erhalten bleiben. Zusätzliche Haltestellen an der Breitenaustrasse sind erwünscht (mehrere Gruppen schlugen vor, Bus Nr. 22 via Breitenaustrasse umzuleiten und dort eine zusätzliche Haltestelle einzurichten).

Zusammenfassung

Der Quartierverein lehnt zentrale Elemente des Syntheseplanes klar ab. Insbesondere Ort und Dichte der mehrgeschossigen Überbauung am Tor zur Breite sowie Aufhebung Neustrasse und Ausbau Freistrasse werden von einer überwältigenden Mehrheit der Quartierbewohner negativ beurteilt. Das Tor zur Breite soll offen und unverbaut bleiben. Der Quartierverein regt an, Alternativen, die dem «Genius Loci» (Zitat P. Wüst im Rahmen der Veranstaltung) stärker gerecht werden, genauer zu prüfen. Von den erarbeiteten Testplanungen vermochte die Version von Ammann Albers am meisten zu überzeugen.

Das dreistündige intensive Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeugt davon, dass sich Bewohner und Bewohnerinnen der Breite für die Zukunft des Quartiers interessieren und bereit sind, sich dafür zu engagieren. Wir sind überzeugt, dass auch Sie dieses Engagement wahrgenommen haben.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung bei der Durchführung unseres Informations- und Diskussionsanlasses sowie für die Berücksichtigung der Stellungnahme bzw. der Anliegen unserer Mitglieder.

Für Rückfragen oder weiterführende Gespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

I. Stössel-Sittig, Co-Präsident

D. Steffenoni, Co-Präsidentin

Im Auftrag des Vorstandes QV Breite